

Die Celtiberer, welche unbekannt mit der Uebergabe von der Heimath aufgebrochen waren, nachdem sie endlich mit dem Aufhören der Regengüsse über die Flüsse gesetzt waren und nach Contrebia kamen, so meinten sie, weil sie kein Lager außerhalb der Ringmauern sahen, es sei entweder auf die andere Seite verlegt, oder die Feinde seien abgezogen und näherten sich in völliger Auflösung und nachlässig der Stadt. Gegen diese machten die Römer aus zwei Thoren einen Ausfall, griffen die in Unordnung Einherziehenden an und schlugen sie. Was sie hinderte am Widerstande und am Beginnen des Kampfes, weil sie eben nicht in einem Zuge, noch um die Fahnen geschaart herankamen, eben dieser Umstand half einem großen Theil zur Rettung durch die Flucht, denn zerstreut verbreiteten sie sich überall über die ganze Ebene und nirgends konnte der Feind einen dichten Haufen umringen. Doch wurden gegen 12,000 niedergehauen und mehr als 5000 gefangen, 400 Pferde und 62 Feldzeichen. Diejenigen, welche in regelloser Flucht sich nach Hause begaben, erzählten einer andern Abtheilung der Celtiberer, welche kommen wollten, die Uebergabe von Contrebia und ihre Niederlage und bewogen sie zur Umkehr. Sogleich zerstreuten sich Alle in ihre Dörfer und Burgflecken. Flaccus brach von Contrebia auf und zog verheerend durch Celtiberien, belagerte viele Burgflecken, so daß der größte Theil der Celtiberer sich unterwarf. Dieß geschah in diesem Jahre in dem diesseitigen Spanien. In dem jenseitigen lieferte der Prätor Manlius den Lusitaniern einige glückliche Gefechte.

34. Die latiniſche Pflanzstadt Aquileja wurde in demselben Jahre in dem Gallischen Gebiete angelegt. Dreitausend Fußgänger erhielten je fünfzig Sucherte, die Hauptleute hundert, die Ritter hundert und vierzig. Dreierherren hatten die Leitung. Publius Cornelius Scipio Nasica, Cajus Flaminius, Lucius Manlius Acidinus. Zwei Tempel wurden in diesem Jahre eingeweiht, der eine, ein Tempel der Eruciniſchen Venus, beim Colliniſchen Thore — welchen Lucius Porcius, der Sohn des Lucius, der Zweierherr, einweihete, er war von Lucius Porcius im Ligustiniſchen Kriege gelobt worden — der andere ein Tempel der kindlichen Liebe. Diesen Tempel weihte Manius Acilius Glabrio der Zweierherr, und er stellte das vergoldete Standbild seines Vaters Glabrio auf, welches das allererste vergoldete Standbild in Italien ist. Er war es, welcher selber diesen Tempel gelobt